

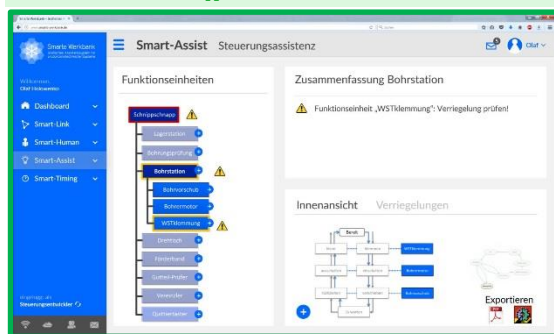
## EISAB und XenoKat zu Gast auf schwedischer Messe ELMIA



Präsentation der intelligenten Materialien auf der schwedischen Messe ELMIA Subcontractor. (©Haute Innovation)

Neue Materialien für eisabweisende polymere Beschichtungen aus dem **Forschungsprojekt EISAB** und für biokatalytische Filter zur Entfernung von Medikamentenrückständen aus Abwasser, die im **Projekt XenoKat** entstehen, haben sich auf der schwedischen Messe ELMIA Subcontractor in Jönköping vom 14.-17. November 2017 vorgestellt. Das CIMTT ist in beiden Projekten für den Technologietransfer verantwortlich. Eisabweisende Beschichtungen sind vor allem für die Windenergiebranche interessant, um Rotorenblätter im Winter eisfrei zu halten, aber auch für die Kältetechnik ein wichtiges Thema, um Energieverluste und Wartungskosten zu senken. Entwickelt wurde dafür ein spezielles Polymer, das durch Nutzung des pyroelektrischen Effektes die Eisbildung und die Eisanhaftung minimiert. Funktionalisierte Metallschäume oder Hohlkugeln aus porösem Metall wiederum sind als Filtermaterial in der Abwasserreinigung gefragt. Pilze liefern dabei die Enzyme, die auf diesen metallischen Trägermaterialien verankert werden und im Einsatz als Filter Medikamentenrückstände, die aus vorwiegend ringförmigen Verbindungen bestehen, abbauen. Die Messeteilnahme der beiden Forschungsprojekte bei dieser größten Technologiemesse Skandinaviens wurde durch die Zusammenarbeit mit HAUTE INNOVATION, einer Innovationsagentur mit Sitz in Berlin, möglich. Lesen Sie mehr über die pyroelektrische Beschichtung die im Projekt EISAB entwickelt wird unter [www.oiger.de](http://www.oiger.de). Ihre **Ansprechpartnerin** ist Dipl.-Ing. Sylvia Franke Jordan ([Sylvia.Franke-Jordan@tu-dresden.de](mailto:Sylvia.Franke-Jordan@tu-dresden.de)).

## InnoTeam „Smarte Werkbank“: Klick-Dummy vorgestellt



Grafische Bedienoberfläche am Beispiel der Steuerungsassistentz. (© InnoTeam)

Das **InnoTeam „Smarte Werkbank“** stellte auf dem dritten Diskussionsforum am 25. Oktober 2017 seinen Klick-Dummy an der TU Dresden vor. Die Mentorinnen und Mentoren bekamen somit einen ersten Einblick in die grafische Aufbereitung des Bedienkonzeptes der Smarten Werkbank. Der Klick-Dummy beruht auf dem zuvor erarbeiteten Pflichtenheft. Er stellt eine erste, schemenhafte Umsetzung des Konzeptes dar und bildet beispielhaft die geplanten Funktionen und Assistenzen der Smarten Werkbank aus Sicht der verschiedenen am Entwicklungsprozess beteiligten Domänen ab. Die Reaktionen auf den Klick-Dummy waren durchweg positiv. So waren sich alle Diskussionsteilnehmer einig, dass das InnoTeam durch die grafische Aufbereitung dazu beigetragen hat die Entwicklungsphase der Smarten Werkbank anschaulicher zu gestalten. In einer Feedbackrunde wurden hilfreiche Anmerkungen für weitere Funktionen, potentielle Problemstellungen und das grafische Bedienkonzept gesammelt. In der nächsten Projektphase geht es nun darum, den Klick-Dummy in einen funktionsfähigen Prototyp zu überführen. Ihre **Ansprechpartnerin** im Projekt ist Frau Dipl.-Ing. Inga-Lisa Hilgers ([inga-lisa.hilgers@tu-dresden.de](mailto:inga-lisa.hilgers@tu-dresden.de)).



## TRANS<sup>3</sup>Net: Präsentation auf drei Kooperationsforen



Das **Interreg Central Europe Projekt "TRANS<sup>3</sup>Net"** hat sich im Oktober und November auf drei Kooperationsforen erfolgreich präsentiert. Beim 24. Polnisch-Deutsch-Tschechischen Kooperationsforum für Unternehmen am 29. November in Szklarska Poręba, bei den 8. Ost-sächsischen Maschinenbautagen am 26. Oktober in Bautzen sowie beim 12. Polnisch-Sächsischen Wirtschaftsforum am 11. Oktober in Wrocław nutzte TRANS<sup>3</sup>Net die Chance, über das Projekt zu informieren und neue Partner sowie Unterstützer für das transnationale Netzwerk von Transferpromotoren zu gewinnen.

Mit Präsentationsständen sowie der Teilnahme an einer Podiumsdiskussion warb TRANS<sup>3</sup>Net für das transnationale Netzwerk. (©CIMTT)

Neben der Standpräsentation beteiligte sich das Projekt an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Innovationspotenziale in KMU erfolgreich nutzen“. Mehr Informationen zu den Veranstaltungen und Präsentationen von TRANS<sup>3</sup>Net gibt es auf der Internetseite unter <http://trans3net.eu>. Ihre **Ansprechpartnerin**: Melanie Giebel ([Melanie.Giebel@tu-dresden.de](mailto:Melanie.Giebel@tu-dresden.de)).

## CIMTT-Team: Rundblick auf Dresden zur Weihnachtsfeier



360° Rundumblick von der Aussichtsplattform oberhalb der Kuppel der Frauenkirche. (©CIMTT)

Das **CIMTT-Team** hat sich in diesem Jahr Anfang Dezember anlässlich der Weihnachtsfeier in luftige Höhen gewagt und ist auf die Kuppel der Frauenkirche gestiegen. In 67 Metern Höhe bot sich von der Aussichtsplattform ein traumhafter Rundblick auf das weihnachtlich erleuchtete Dresden. Dazu gab es bei einer Führung detailreiche Informationen über das Bauwerk. Ohne innovative Verfahren wäre der Wiederaufbau nicht möglich gewesen. Das Besondere an der Frauenkirche ist vor allem ihre gewaltige steinerne Kuppel. Mit ihrer Glockenform, der Konstruktion vollständig

aus Sandstein und einem Durchmesser von 26 Metern sowie 24 Metern Höhe ist sie die größte steinerne Kuppel nördlich der Alpen ist. Ein stählerner Zugring um die Kuppel sowie eine erhöhte Anzahl von Spannankern hält die Kuppel zusammen. (Quelle: [www.frauenkirche-dresden.de](http://www.frauenkirche-dresden.de))

**Abschließend möchten wir Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung unserer Arbeit sowie Ihre Kooperation im vergangenen Jahr 2017 danken.**

**Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien sowie Ihren Kolleg/innen ein schönes Weihnachtsfest sowie alles Gute und viele innovative Ideen im neuen Jahr!**

**Das CIMTT-Team**

Wussten Sie, dass...

... 8.425 alte Steine beim Wiederaufbau der Frauenkirche integriert wurden. Davon 7110 Steine in der Außenfassade. Einschließlich der Ruineteile besteht die Frauenkirche damit zu etwa 45 Prozent aus historischem Steinmaterial. Die Kuppel wiegt allein 12.300 Tonnen. Die Frauenkirche ist mit 91,23 Meter Höhe die zweithöchste Kirche in Dresden.